Drei neue Käfer aus der borealen Region Schwedens.

Von

OSCAR SJÖBERG.

Philonthus (Gabrius) sphagnicola nov. spec. (Col. Staphylinidae).

Zu der von Sharp aufgeklärten *trossulus-nigritulus*-Gruppe gehörend. Länge 4—5 mm. Schwarz, mit rötlichen Tarsen.

Kopf breit oblong, etwa ein Fünftel länger als breit (die Länge vom Kopfschild bis zur Halseinschnürung gemessen) und etwa gleich breit wie der Halsschild. Die Fühler verhältnismässig kurz, das dritte Glied ein wenig kürzer als das zweite, das vierte kaum länger als breit, das fünfte ein wenig, die folgenden deutlich quer, das letzte ein wenig länger als breit.

Der Halsschild etwa ein Fünftel länger als breit, nach vorn kaum verengt, mit sechs ziemlich feinen Punkten in den Dorsalreihen.

Die Flügeldecken kurz und breit, an den Seiten gemessen etwas kürzer als der Halsschild und etwas kürzer als zusammen breit.

Tarzen kurz, robust.

♂. Sechstes Ventralsegment an der Spitze schwach ausgebuchtet. Aedeagus von dem der bekannten europäischen Arten der *trossulus-nigritulus*-Gruppe deutlich verschieden. (s. Fig. 1 und vgl. mit Fig. Ent. Tidskr. LII. 1931. 219 und LXVIII. 1947. 11.)

Auch nach äusseren Merkmalen ist die neue Art von den verwandten Arten leicht zu unterscheiden. So ist sie von *nigritulus, velox, pennatus* und *bishopi* durch die dunkle Färbung der Fühlerbasis und der Beine, den Fühlerbau, den breiten Kopf und die kurzen Flügeldecken verschieden. Die Arten *trossulus, stipes, keysianus* und *appendiculatus* haben, gleich der neuen Art, die vorletzten Fühlerglieder quer, aber nur *stipes* und *sphagnicola* haben sechs quere Glieder, die übrigen nur drei bis vier. *Stipes* hat aber bedeutend längere Flügeldecken. Gleich kurze Flügeldecken wie *sphagnicola* hat nur *trossulus*, eine Art, die doch an den hellen Beinen und der Fühlerbasis, den schlankeren längeren Fühlern und dem breiteren Kopf und Halsschild leicht kenntlich ist.

Ich erhielt ein ♂ der neuen Art am 6. Sept. 1930 beim Sieben von sehr feuchtem *Sphagnum* am Rande eines kleinen Waldsees in Loos, Hälsing-

land. Da ich ungern eine neue Art nach einem Unikum beschreiben wollte, sandte ich neulich meinem Freunde Thure Palm das Exemplar mit der Anfrage, ob er nicht ein gleiches aus seinen Sammlungen herausfinden könnte, und, mirabile dictu, ich empfing umgehend von ihm noch ein ♂, das auch er, ein zweites Exemplar erwartend, bis auf weiteres beiseitegestellt hatte, und das er zwecks Beschreibung gütigst zu meiner Verfügung stellte. Sein Exemplar wurde am 16. Juni 1938 auf Elchkot in einem sehr feuchten *Sphagnum*-Moor in By, Dalarne, gefangen. Da die Art in feuchtem *Sphagnum* zu leben scheint, benenne ich sie *sphagnicola*. Sie ist wahrscheinlich sehr selten.

Oxypoda (s. str.) operta nov. spec. (Col. Staphylinidae).

Mit *Oxypoda opaca* Grav. und *nigricornis* Motsch. am nächsten verwandt, von beiden aber durch die Farbe, die breiteren letzten Fühlerglieder und Differenzen im Bau der Genitalien deutlich verschieden.

Länge 3,5—3,8 mm. Gestalt wie bei *opaca*. Farbe im ganzen deutlich heller als bei den genannten Vergleichsarten. So ist der Halsschild an den Seitenrändern ziemlich breit bräunlichrot, ebenso sind die Flügeldecken und die Fühler, die Wurzel der letzteren, die Taster, die Beine und die Abdominalspitze rotgelb. Punktierung und Behaarung wie bei den Vergleichsarten.

Der Kopf ebenso. Die Fühler sind nach aussen deutlich verdickt, das dritte Glied ist so lang wie das zweite, das vierte und fünfte etwa so lang wie breit, die folgenden allmählich etwas breiter werdend, das vorletzte fast anderthalbmal so breit wie lang (bei *opaca* kaum quer, bei *nigricornis* etwa ein Drittel breiter als lang), das Endglied wie bei *nigricornis* gestaltet, aber an der Spitze breiter abgerundet.

Der Halsschild kurz hinter der Mitte am breitesten (wie bei *nigricornis*), nach vorne weniger verengt als bei den anderen, sein Hinterrand ist vor den abgerundeten Hinterecken nicht sinuiert, und das Mittelgrübchen vor der Basis ist vorhanden (wie bei *opaca*).

Flügeldecken und Abdomen von denen der Vergleichsarten nicht verschieden. Metatarsus und Klauenglied der Hinterbeine etwa wie bei *opaca*.

♂. Penisspitze ventral ziemlich stark vorgezogen und aufgebogen (s. Fig. 2 c. und d.).

♀. Receptaculum seminis mit viel längerem Schlauch (s. Fig. 3 c).

In Bezug auf die Arten *opaca* und *nigricornis* (*sahlbergi* Seidl.) verweise ich auf den Aufsatz von Anton Jansson und Thure Palm: »Resultat av en coleopterologisk studieresa till nordvästra Jämtlands fjälltrakter» (in Ent. Tidskr. LVII. 1936. 180—266), in dem die Verf. deren Verschiedenheiten, S. 207—8, besprechen und gute Abbildungen von Fühlern und männlichen Genitalien geben.

Wegen der kräftigen Fühlern wurden die zuerst gefundenen Exem-